



STIFTERVERBAND

EXPLORATIONSWORKSHOP

Die Potenziale von Open Science entdecken

- » Über welche individuellen Potenziale und Stärken verfügt die Hochschule im Bereich Open Science? Wie können diese gehoben werden? Welche Aspekte (OER, Open Access, Open Data etc.) sollten zunächst im Fokus stehen?
- » Welches gemeinsame Verständnis haben die Zielgruppen von Open Science?
- » Welche Haltung haben die diversen Stakeholder zu Open Science? Welche Vorbehalte gibt es? Welche good practice Beispiele sind bereits angestoßen?
- » Welche Bedarfe und Bedürfnisse haben die jeweiligen Zielgruppen und Stakeholder? Wie können diese ggf. im weiteren Change Prozess eingebunden werden?
- » Wodurch zeichnet sich das Open Science Ökosystem der Hochschule aus? Wie kann dieses gewinnbringend integriert werden?
- » Wie könnten visionäre Ideenansätze aussehen, die die Grundlage für den anschließenden Strategieprozess legen?



ZIELGRUPPEN

- » Hochschulleitungen und Entscheidungsträgerinnen und -träger
- » Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller jeweiligen involvierten Statusgruppen (z.B. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitarbeiter von Transferstellen und Forschungscoordination, Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter)



WIRKUNGSZIELE

- » Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sensibilisiert und haben sich umfassend mit den Potenzialen, Herausforderungen und der gesellschaftlichen Relevanz von Open Science (z.B. vor dem Hintergrund der OER-Strategie der Bundesregierung oder Initiativen zur Förderung von Open Data oder Open Access) beschäftigt.
- » Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in einem partizipativen Prozess mit allen relevanten Akteursgruppen der Hochschule ein gemeinsames Verständnis von Open Science formuliert und die Chancen & Herausforderungen ihrer Hochschule diesbezüglich verstanden und skizziert.
- » Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Eigenschaften des systemischen Umfelds / Ökosystems, in dem sich die Hochschule als potenzieller Open Science Akteur bewegt, analysiert.
- » Die Stärken und Schwächen der Hochschule hinsichtlich ihres Open Science Profils, Ökosystems und Netzwerks werden erarbeitet und visualisiert.
- » Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln mit Innovationsmethoden erste kreative und visionäre Ideen für den weiteren Weg hin zu einer Hochschule mit Open Science Profil und ggf. für den anschließenden Strategieprozess.



BESCHREIBUNG

- » Laut Wissenschaftsrat (2020) wird eine weitere Öffnung des Wissenschaftssystems (Open Science) in Zukunft wesentlich über seine eigenen Leistungen sowie über das Selbstverständnis und die Innovationsfähigkeit der Gesellschaft entscheiden. Im



UMFANG

- » Zweitägiger Workshop
- » Der Umfang und die Dauer des Explorationsworkshops können individuell angepasst werden
- » je nach Bedarf digital oder in Präsenz



KOSTEN

- » Für ein individuelles Angebot kontaktieren Sie uns gern



KONTAKT

Johanna Ebeling
Projektleiterin Stifterverband Change

T 030 322982-318
Johanna.ebeling@stifterverband.de



MEHR INFORMATIONEN

www.stifterverband-change.org





STIFTERVERBAND

- Explorationsworkshop Open Science werden Hochschulen dabei unterstützt, dieses Selbstverständnis zu hinterfragen und ihre Rolle als Innovationstreiber zu reflektieren.
- » In einem offenen und partizipativen Prozess wollen wir gemeinsam mit den relevanten Akteursgruppen zuerst ein gemeinsames Verständnis von Open Science erarbeiten.
 - » Die Potenziale von Open Science (z.B. Steigerung der Qualität von Forschungsergebnissen sowie des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzens dieser Forschungsergebnisse) scheinen vielfältig, doch welche konkreten Chancen und Hürden gibt es für Hochschulen?
 - » Im Explorationsworkshop Open Science können Hochschulen eruieren, welche Potenziale die Öffnung von Wissenschaft für sie individuell bergen.
 - » Gleichzeitig wird beleuchtet, welche Rolle die Hochschule dabei für die Innovations- und Transformationskraft ihres Ökosystems spielt, sprich, welchen Einfluss Open Science auf die Transferleistungen der Hochschule hat.
 - » Das gegenseitige Verstehen für Motivation und Bedenken aller Akteure wird gefördert und anschließend eine gemeinsame Vision entwickelt.
 - » Der Möglichkeitsraum des Change Prozesses wird in dieser frühen Phase also bewusst eröffnet um auch „wilde“, kreative, besondere Ideen zuzulassen.
 - » Umfang, Zielsetzung konkrete Fragestellungen und Methodenauswahl werden einzelfallbezogen abgestimmt.



METHODE & ARBEITSWEISE

- » Innovationsmethoden wie Design Thinking, Ideensprints, Theorie U u.a.
- » klassische Analyse-Tools wie SWOT, STEEP u.a.
- » Future Foresight
- » Systemische Ansätze wie Systems Mapping oder Warm Data Labs
- » Methoden des systemischen Coachings
- » Kreative und partizipative Methoden
- » Datenerhebung wie Umfragen, Fokusgruppen-Interviews u.a.



STIFTERVERBAND
CHANGE
JOURNEY®